

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1866

245 (14.10.1866)

Beilage zu Nr. 245 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 14. Oktober 1866.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 10. Okt. Es ist eine öffentliche Kundgebung, das Manifest des bulgarischen Komitee's in Bukarest, hieher mitgetheilt worden, welcher man eine um so höhere Bedeutung beizulegen berechtigt sein wird, als dieselbe mit den bereits früher bekannt gewordenen Anschauungen der übrigen nicht-hellenischen Stämme der orientalischn-christlichen Kirche, der Serben und der Rumänen, genau zusammenfällt, und als man aus dieser Gemeinsamkeit die Gewissheit schöpft, daß nicht allein die gegenwärtige griechische Bewegung sich unter den glaubensverwandten nicht-griechischen Elementen keiner Sympathien zu erfreuen hat, sondern daß alle jene Stämme die Zielpunkte dieser Bewegung entschieden abweisen. Das gedachte Manifest erklärt auf das bestimmteste, daß die Interessen des bulgarischen Volkes mit den griechischen Interessen nichts gemein hätten, und daß dieses Volk am allerwenigsten gewillt sei, die Herrschaft der Türken mit der Tyrannie der Griechen zu vertauschen, daß es im Uebrigen allerdings eine schlechtlie Befreiung aller christlichen Elemente anzustreben fortfahren werde, daß es aber zunächst nichts verlange, als die volle und ehrlie Durchföhrung der Zusagen des Hat-Humayun, welcher die Grundlage des gegenwärtigen Rechtszustandes der christlichen Unterthanen der Pforte bilde, und daß es keine definitive Lösung für möglich und wünschenswerth erachte, die nicht aus dem Einverständnis und dem Zusammenwirken aller europäischen Mächte hervorgegangen.

Amerika.

Die Nachrichten, welche den spanischen Blättern aus San Domingo zugehen, lauten, wie diese Blätter versichern, sehr betrübend. Einem Brief aus Puerto Plata entnimmt die „Correspondencia“, daß das Hauptziel darin liegt, daß in San Domingo noch keine Regierung eingesetzt ist. Doch soll sich, um diesem Unwesen zu steuern, das Triumvirat in Puerto Plata versammeln und General Cabral definitiv zum Präsidenten der neuen Republik ernennen. Derselbe würde zur Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit mit den ausgeübtesten Vollmachten ausgestattet werden.

Aus Chile erfährt die „Epoca“, daß bis zum 13. Aug. die mit großer Spannung erwarteten Schiffe Isabella, Poncas und Cherchee in Valparaiso noch nicht angekommen waren. Sie sind von der Regierung von Chile in den Verein Staaten angekauft worden und können stündlich eintreffen. Einest dieser Schiffe soll eine werthvolle Ladung von Kriegsmaterial, namentlich 100- und 200pfündige Geschütze, an Bord haben.

Vermischte Nachrichten.

Hamburg, 9. Okt. (Münch. Corr.) Die Reise der Herzogin Adelheid von Kiel nach Baden-Baden hat einen kurzen Ausschub erlitten. Briefe aus Kiel überweisen die Verzögerung dem Unwohlsein eines ihrer Kinder. [Die „Kreuz-Ztg.“ erklärt die Angabe Hamburger Blätter, daß von preussischer Seite ihre Entfernung gewünscht werde, für eine Erfindung.]

Berona, 7. Okt. Die „Wien. Abdpst.“ theilt Folgendes über die telegraphisch bereits erwähnten Ereignisse mit: „Gestern machte das Municipium durch Anschlag den Bürgern bekannt, daß ihm die Nachricht des Friedensschlusses vom Festungsbefehlende zugekommen sei, und daß dasselbe auch schon ein Telegramm vom Minister Nicola-

soll erhalten habe, mit welchem dieser der Stadt das Ereigniß anzeigt. Das Telegramm war auf demselben Platz abgedruckt, und schließlich machte das Municipium zur Ordnung. Ein anderes Proklam kündigte an, daß von jetzt ab unbewaffnete Nationalgardisten für die Aufrechterhaltung der Ruhe Sorge tragen werden. Es hieß, daß vorerst die hiesige Feuerweh-Mannschaft diesen Dienst übernehmen würde. In der Arena war man unangenehm mit Ausbesserung und Säuberung beschäftigt; es soll in derselben die allgemeine Abstimmung stattfinden; jedenfalls wird dieser Zubrang von Menschen in dem Riesebau ein sehenswerthes Schauspiel abgeben.

Bei der sich mittlerweile mehrenden Agitation und Tricoloren-Manie spielte das schöne Geschlecht nicht die unbedeutende Rolle. Man sah nicht selten begeisterte Frauenzimmer dem Bildniß des Königs und Garibaldi's auf den Straßen Hühnhände zuwerfen, zur großen Ergetzung der Umstehenden, während die zurückgeschickten Garibaldiener, venezianischen Ursprungs, ihren peripatetischen Beruf in den Straßen fortsetzten, unbehelligt von Soldaten und Polizei. Den zahlreich in die Stadt kommenden Bauern gaben zündende Propagandisten Wahlfittel mit dem obligaten „Italia una“, „Vittorio Emanuele nostro re“ in die Hände. Mit heisern Stimmen boten Verkäufer beiderlei Geschlechts patriotische Plakate verschiedener Größe und Zeichnung aus; dem Rufe fügte einer den bedeutsamen Seufzer hinzu: „Assai parole, ma niente denaro“ (viele Worte, aber kein Geld).

Soweit ging Alles gut, und noch gestern Nachmittags vernahm man von den sich mehrenden Gruppen in den Straßen die gemischten Rufe: „Erviva Italia, Erviva l'Austria“; am Abend spielte, als am bestimmten Tage, die Musik auf Piazza Brä vor einer ungewöhnlichen Zuschauermenge und ohne daß die leiseste Störung vorgefallen wäre, und eine Stunde nachher röhete sich das Pflaster auf demselben Platz von Blut. Die Sache begann damit, daß ein Haufen Gefindels auf Piazza Erbe diejenigen Häuser und Fenster zu bewerfen begann, welche keine biefarbenen Bandieren oder sonstige Zeichen ausgehängt hatten. Dieser Haufen vermehrte sich und wälzte sich durch die von den italienischen und deutschen Kaufleuten hellerleuchtete und geschmückte Strada Nuova gegen Piazza Brä, wo demselben eine Patrouille entgegenkam. Die Menge wich langsam vor den Soldaten zurück, und plötzlich wurden dann diese und heranommende Offiziere mit Steinen beworfen. Es heißt, in demselben Augenblick sei ein Grenzer, der in der Menge harmlos stand, meuchlings erschossen worden. Ein anderer Mann vom Regiment Hohenlohe wurde durch einen Steinwurf tödtlich getroffen. In dem Tumulte, der darauf entstand, wurde ein Frauenzimmer geödtet und einige Leute verwundet; ein Kaffeehaus, dicht neben der Arena, aus welchem Steinwürfe kamen, wurde von den Soldaten blühn schnell eingenommen, und Manches in demselben zertrümmert.

Die Mitglieder des Municipiums und die angesehenen Bürger sind von großem Schmerz über den Vorfall erfüllt. Man wollte Vorbereitungen treffen für eine Art Vereinigungsfest zwischen Oesterreich und Italien nach Einzug der italienischen Truppen — der von den Oesterreichern abgewartet werden soll — und muß nun diesen wahnwigen Streich einiger Böswilligen erleben. Diese tumultuarien Auftritte werden wohl die Regierungen von Oesterreich und Italien zur Verhängung des Belagerungszustandes über Verona bewogen haben.

R. Bom Neekar, 11. Okt. Dr. Georg Weber, Professor und Schuldirektor in Heidelberg. Welcheschichte in überflüssiger Darstellung, 10. verbesserte und weitergeführte Auflage. Leipzig. Engelmann 1866. 458 S. 8. Es ist für einen badiichen Schulmann gewiß ein seltenes Glück und im vorliegenden Fall auch Verdienst, die

Aussagen eines Werkes nach Defakten zählen zu können; denn es ist zugleich ein Beweis einer lebendigen, warmen Anerkennung außerhalb der Grenzen des engeren Vaterlandes. Daß Lauterkeit deutscher Gesinnung, gründliches Studium der Quellen, lebendige Darstellungsgabe, die das Werk nicht nur für Schulen, sondern auch für den häuslichen Selbstunterricht tauglich macht, glänzende Eigenschaften des Verfassers sind, kennt Jeder aus den früheren Ausgaben. Wir dürfen zur Empfehlung der gegenwärtigen nur hinzufügen, daß manche Partien des Buches wünschenswerthe Erweiterungen erfahren haben und daß das Feld der Thatfachen, über welche sich dasselbe erstreckt, jetzt auch die kriegerischen Entwicklungen in Schleswig-Holstein, den letzten italienischen Befreiungskrieg und die Kämpfe des amerikanischen Nordens gegen die aufstrebenden Strebungen des Südens enthält, die in gedrängtem Ueberblick nunmehr aus dem Gebiet der Publizistik in dasjenige der Geschichtschreibung übertragen worden sind. Es verdient daher dieser 10. Auflage die gleiche freundliche Aufnahme, welche die vorhergehenden neun gefunden haben.

w. Mannheim, 11. Okt. (Kursbericht der Mannheimer Börse.) Weizen, eff. hief. Gegend 200 Zollpf. 15 fl. — G., 15 fl. 20 P., ungarischer 14 fl. 40 G., 14 fl. 50 P., fränkischer 14 fl. 40 G., 14 fl. 50 P. — Roggen, eff. 10 fl. 30 G., 10 fl. 36 P. — Gerste, eff. hief. Gegend, neue, 11 fl. — G., 11 fl. 30 P., württemb. 11 fl. G., 11 fl. 15 P., Pfälzer I. — fl. — G., — fl. — P. — Hafer, eff. 100 Zollpf. 4 fl. 15 G., 4 fl. 30 P. — Kernen, eff. 200 Zollpf. 15 fl. — P. — Delfamen, deutscher I. Kohlraps, 19 fl. 15 G., 19 fl. 30 P., ungarischer Kohlraps, 18 fl. 45 G., 19 fl. 15 P. — Bohnen, 13 fl. 30 P. — Linen 15 fl. bis 22 fl. P. — Erbsen 11 fl. 30 P. — Kleeamen, deutscher I. 31 fl. G., 32 fl. P., II. 30 fl. P., Luzerner 26 fl. — G., 27 fl. P. — Geparjetze 7 fl. P. — Del: (mit Fack) 100 Zollpf. Feindl, eff. Inland in Partien 25 fl. 45 P., fahweise 25 fl. 45 G., 26 fl. — P., Mühl, eff. Inland, fahweise 25 fl. 45 G., 26 fl. P., in Part. 25 fl. 45 P., auf Lieferung pro November 26 fl. P. — Mehl 100 Zollpf.: Weizenmehl, Nr. 0 12 fl. 15 G., 12 fl. 45 P., Nr. 1 11 fl. 15 G., 11 fl. 30 P., Nr. 2 10 fl. — G., 10 fl. 15 P., Nr. 3 — fl. — G., 9 fl. — P., norddeutsches im Verhältniß billiger. Roggenmehl, Nr. 0—1, Ettlinger, 8 fl. G., 8 fl. 15 P., Branntwein, eff. (50 % n. Tr.) trans. (150 Lit.) 17 fl. 45 G., 18 fl. — P. — Spirit, 90% trans. 45 fl. G., 46 fl. P. — Petroleum, in Partien verzollt, nach Qualität 18 fl. 30 P.

Weizen und Roggen unverändert fest; Gerste gefragt, Preise überhaupt; Hafer fest; Mehl im Allgemeinen ziemlich bückst, die Preise gingen etwas höher, und kommen bedeutende Zufuhren, namentlich aus Ungarn, hier an; in Kleeamen belebteres Geschäft; Mühl sehr animirt bei knappen Vorräthen; Spiritus fand besseren Absatz zu notirten Preisen; Petroleum zu Notirungen angeboten.

Marktpreise.

Ergebniß des am 6. und 9. Okt. 1866 zu Billingen abgehaltenen Getreidemarktes.

Getreidegattung.	Verlauf.	Arz.	Ganze Ver. faufsumme.	Preis per Arz.	Aufschlag per Arz.	Abfchlag per Arz.
Kernen	1130	8562 fl. 31 fr.	7 fl. 35 fr.	— fl. — fr.	— fl. 5 fr.	
Roggen	3	14 fl. 42 fr.	4 fl. 54 fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.	
Gerste	—	— fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.	
Bohnen	26	150 fl. — fr.	5 fl. 46 fr.	— fl. 15 fr.	— fl. — fr.	
Erbsen	—	— fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.	
Mischgerst	23	96 fl. 30 fr.	4 fl. 12 fr.	— fl. 14 fr.	— fl. — fr.	
Weizen	—	— fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.	
Hafer	236	873 fl. 42 fr.	3 fl. 42 fr.	— fl. — fr.	— fl. 1 fr.	
Besen	6	25 fl. 12 fr.	4 fl. 12 fr.	— fl. — fr.	— fl. 3 fr.	

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herm. Kroenlein.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf'scher Gesellschaft.

Abfahrten von Mannheim vom 1. Oktober 1866

täglich 5 1/2 Uhr Morgens nach Köln, Düsseldorf, Emmerich.
Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Freitags direct in 32 Stunden nach Rotterdam.
Sonntags, Dienstags und Donnerstags nach London.
1 1/2 Uhr Nachmittags nach Mainz.
Von Mainz täglich 7 1/2, 9 1/2, 11 1/2 Morgens nach Köln.
3 Nachmittags nach Bingen.
Mannheim, im Oktober 1866.

Die Agentenschaft
Claasen & Reichard.

N. n. 534. Singheim bei Baden.

Weinverkauf.

155 Dhm ganz rein gebaltene 1862er Riesling und Kerner Weine verkauft der Unterzeichnete wegen Geschäftsübergabe zu billigem Preis. — Auch sind daselbst 360 Dhm Faß von 14 bis 35 Dhm haltend, zu verkaufen.
Singheim bei Baden.
Aug. Siebert, alt, Oshenwirth.

N. n. 632. Freiburg.

Affordbegebung.

Die Dacharbeiten zum Neubau der Entbindungsanstalt sollen im Soumissionsweg zu Afford gegeben werden. Sie sind veranschlagt für den Schloffer zu . . . 530 fl. 48 fr.
Pfleger zu . . . 1100 fl. 40 fr.
Schloffermeister zu . . . 1215 fl. 02 fr.
Kostenanschläge und Affordbedingungen liegen hier und beim Bauwührer Ruppert zur Einsicht auf bis 18. Oktober, Vormittags 10 Uhr. Die Angebote sind bis dahin versiegelt und mit Aufschrift „Soumission“ hieher abzugeben.
Freiburg, den 10. Oktober 1866.
Großh. Bezirks-Bauinspektion.
L e m b e.

N. n. 666. Rastatt.

Schmittholzlieferung.

Die Lieferung von 200 Stück eichenen Brudenböcklingen à 10 Fuß lang, 2 1/2 Zoll stark — 1/2 zu 7 Zoll — 1/2 zu 8 Zoll — und 1/2 zu 9 Zoll breit, zusammen mit einem Fischengabeln von 1600 Quadratfuß badiisches Maß, wird im Soumissionswege vergeben.
Die beschriebenen Angebote sind nach Quadratfuß aufzustellen und längstens bis
Dienstag den 23. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift „Brudenböckling-Lieferung“ an unterzeichnete Stelle, bei welcher die Bedingungen eingesehen werden können, einzureichen.
Rastatt, den 11. Oktober 1866.
Der Gemeinderath.
S a l l i n g e r.

N. n. 290. Rastatt.

Licitations-Kundmachung.

Dienstag den 16. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, werden in der Capotiere 23/2 der Ludwigskirche (hinten dem Schloßplatz) nachbenannte, von der k. l. 15. Genie-Kompagnie zurückgelassene Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung an die Reibbietenden licitando hintangegeben werden:

N. n. 452. Mühlheim.

Häuser-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfüzung werden aus der Eigentums des Weinbändlers Abraham Weis-Sommer von Sulzburg am
Montag den 12. November d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Rathhause zu Sulzburg die unten beschriebenen Wohnhäuser öffentlich zu Eigenthum versteigert und endgültig zugelassen, wenn der Schätzungspreis erlöset wird.
1.
Ein zweistöckiges Wohnhaus in der Vorstadt zu Sulzburg, nebst Scheuer, Stallung, zwei Kellern, Anbau am Haus, Trottoir, einer, Johann Jakob Kalltenbach, anderl. David Kohn, M. S., vorn die Hauptstraße, hinten Schweißler Kiezer. Anschlag . . . 4000 fl.
2.
Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Anbau und Stallung, nebst 13 Ruthen Ob-Platz, Haus Nr. 23, einest. Julius Weis, anderl. Friedrich Gärtel, vorn die Hauptstraße, hinten Almdenweg. Anschlag . . . 2000 fl.
Zusammen 6000 fl.
Mühlheim, den 10. Oktober 1866.
Der Großh. Notar
S a n a g a r t h.

N. n. 634. R. Nr. 4970. Civ.-Kammer. Waldbut. (Bekanntmachung.) Die Ehefrau des Scheiners Mathias Buchter von Postetten, Kara, geb. Hauser, hat gegen ihren Ehemann eine Vermögensabsonderungsklage erhoben.
Zur mündlichen Verhandlung ist Tagfahrt auf die am
Donnerstag den 22. November d. J.,
Vormittags 8 Uhr,
beginnende Gerichtsöffnung anberaumt; was zur Kenntnissnahme der Gläubiger bekannt gemacht wird.
Waldbut, den 8. Oktober 1866.
Großh. bad. Kreisgericht.
S c h n e i d e r.

N. n. 633. Nr. 3944. Offenburg. (Bekanntmachung.)
In Sachen der Ehefrau des Landwirths Bernhard Keller, Magdalena, geb. Hölbel, in Heiligenthal, Kärlerin, gegen ihren Ehemann Bernhard Keller von da, Fellaaten, Vermögensabsonderung betr.
V e i c h l u f f.

Zur mündlichen Verhandlung der erbobenen Vermögensabsonderungsklage in öffentlicher Gerichtsöffnung ist Tagfahrt auf
Freitag den 26. Oktober d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
anberaumt; was omnit zur Kenntnissnahme der Gläubiger bekannt gemacht wird.
Offenburg, den 5. Oktober 1866.
Großh. Kreis- und Hofgericht.
Civilkammer. II. Senat.
v. R o t t e d.

N. n. 641. Nr. 3637. Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Durch Urtheil vom heutigen wurde die Kärlerin, Ehefrau des Chorleiters Johann Böhm, Karoline, geb. Kay von hier, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres genannten Ehemannes abzulndern; was hiezu zur Kenntnissnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird.
Karlsruhe, den 6. Oktober 1866.
Großh. Kreis- und Hofgericht, I. Zivilkammer.
S a c h s.

Kewald.

